

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 17 (1990)
Heft: 1

Anhang: Lokalnachrichten : die Schweiz in Österreich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Schweiz in Österreich



Abendstimmung am Neuenburgersee. (Foto: SVZ)

Der Horizont

Doris Flück
(aus «Jaspiaden», Bubenberg Verlag Bern)

*Der Horizont
ein ferner Punkt
der immer soviel weiterrückt
als wir entgegenstreben*

*und nachts
wie eine Schleierhand
vor unsre Wimper sinkt*

*der triumphierend
grenzenlos uns
unsre Grenzen weist*

*der lächelnd
auf des Meeres
fernster Woge gleisst*

*und aus des Himmels
höchst Gestirn
Verheissung winkt –*

*Ein Kreis
um Liebe, Licht
Geduld und Leben
ihn zu durchschreiten
ist uns nicht gegeben.*



Liebe Landsleute in Österreich

Ich hoffe von Herzen, dass Sie alle den Winter, der heuer so gar nicht kommen wollte – ich schreibe diese Zeilen Mitte Januar – gut überstanden haben. Bis auf 2000 m ü.M. liegt kaum ein Flecklein Schnee; meine Skis stehen noch fest verpackt im Keller; von Schlittelfreuden wie in der letzten Revue-Ausgabe beschrieben noch weit entfernt. Doch bei diesem Schneemangel geht es ja auch weniger um die entgangenen Wintersportvergnügen, als um die Natur, die auf diese weisse Pracht angewiesen ist. Woher soll all das Wasser kommen, wenn die sonst im Frühling munter hüpfenden Bergbächlein ausgetrocknete Rinnale sind?

Doch dies soll ja eine Frühlingsnummer sein, fröhlich und zuversichtlich. Mit Zuversicht in die Zukunft blicken sollen auch die vielen Jungen, die im Juni die Schule abschliessen und bald von Prüfung zu Prüfung eilen. Ihnen allen drücke ich die Daumen. Und unbeschwert möchten auch wir Älteren, die die Prüfungsängste längst hinter uns haben, den kommenden Wochen entgegenschauen, die länger gewordenen Tage geniessen, und uns der wieder erwachenden Pflanzen- und Tierwelt erfreuen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Annemarie Bärlocher

dentin Ruth Defner für ihre Bemühungen und auch ihrem Gatten Karl, der als Reiseführer fungierte und uns Nord- und Osttirol recht interessant beschrieb.

Die Nikolausfeier wurde wie üblich am 8. Dezember im Gasthaus Kranebitten in Innsbruck abgehalten. Alt und jung fanden sich zu einem gemütlichen Zusammensein, und der Heilige Nikolaus war wieder einmal bestens informiert über die guten und manchmal etwas schlechteren Eigenschaften der Kleinen. Herzlichen Dank, lieber Nikolaus! Noch etwas darf ich hier erwähnen. Unser ältestes und treues Mitglied, Frau Artho, feierte kürzlich ihren 95. Geburtstag. Nachträglich von uns allen die besten Wünsche!

Anni Klingler

Schweizerverein Steiermark

Weihnachtsfeier

Das schönste Fest des Jahres ist seit je her das der Weihnacht. Es beinhaltet eine Menge Empfindungen, verbunden mit vielen angenehmen und schönen Dingen: Freizeit, Wünsche, Geheimnisse und ganz besonders die Vorfreude, in welcher Form auch immer. Kinder sind – Gott sei Dank – noch unbedarf, sie vermögen ihre Freude auf mannigfaltige Art zu übermitteln, uns daran teilhaben zu lassen.

Unsere Weihnachtsfeier, die wir mit zahlreich erschienenen Landsleuten – wir hatten die Freude, Herrn und Frau Stricker in unserer Mitte zu haben – feiern durften, war ein besonderes Erlebnis. Sie war geprägt von den kreativen Aktivitäten vieler Kinder. Die Jugend unseres Sommerferienlagers veranstaltete einen Basar. Ihre lieben und geschmackvoll gebastelten Gegenstände fanden regen Anklang. Doch auch ihr amüsantes, Grenzen verwischendes Weihnachtsspiel – mit viel Einsatz und Enthusiasmus vorgetragen – verdiente unseren Applaus. Wieviel Frohsinn auch unsere Kleinsten ausstrahlen, durften wir beim «Gedichtaufsagen» und ihren «Gesängen» erleben. Unser braver Samichlaus war ihnen dafür auch wohlgewogen, er musste oft tief in seinen schweren Sack greifen. Danken möchten wir auch den Geschwistern Wiedner, die unsere Feier so stimmungsvoll mit ihrer Musik umrahmten. Ein Dankeschön aber auch allen, die geholfen haben, dass wir die Weihnachtsfeier in trauter, friedlicher Gemeinschaft erleben und verbringen durften, ein Dankeschön für die mit Obst und Naschereien gefüllten Teller, die Guetzi und Torten. Für uns eine Selbstverständlichkeit – vergessen wir aber nicht jene Menschen,

die in Zeiten des Umbruchs und der Veränderungen vom Leben weniger begünstigt sind. Nehmen wir nicht alles als gegeben hin, seien wir dankbar dafür und ein wenig bescheidener in unseren Ansprüchen.

T. Wagner

Zur Erinnerung

Jeden ersten Montag im Monat treffen wir uns im Restaurant Schweizerhof (Ecke Josef Huber- und Idlhofgasse) zum Stammstisch. Nebst dem Gedankenaustausch kann man sich aber auch kulinarisch von unserem Vize Gino Francescetti verwöhnen lassen – wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen im neuen Jahr.

Schweizerverein für Tirol

Unser Vereinsausflug wurde am 17. September an einem strahlenden Herbsttag durchgeführt. An die 40 Mitglieder fuhren mit unserem bereits bestens bekannten «Rindfleisch-Chauffeur» zum Brenner. Die Blockade war überhaupt kein Hindernis, und die Pass-Papiere hatte unser Chauffeur auch bereits besorgt.

Durch das Pustertal ging's dann entlang der Drau. In Innichen wurde Rast gemacht, gemütlich Kaffee getrunken, und natürlich auch der weltberühmte romanische Dom und der wunderschöne Friedhof besucht. In Lienz erwarteten uns bereits die Mitglieder des Schweizervereins aus Osttirol, und im Gasthaus «Schweizerstubn» wurden wir kulinarisch verwöhnt.

Anschliessend hatten wir Gelegenheit, um den schönen Tristachersee zu spazieren. Man plauderte da und dort, und jung und alt unterhielten sich bestens.

Über den Felbertauer und Kitzbühel ging dann die herrliche Fahrt wieder zurück nach Tirol.

Ein herzliches Dankeschön unserer Präsi-

Schweizerverein Helvetia Salzburg

Weihnachtsfeier

Sonnenschein und frühlingshafte Temperaturen konnten nicht verhindern, dass die heurige Weihnachtsfeier in harmonischer und stimmungsvoller Atmosphäre verlief. Dank der vortrefflichen Organisation unseres Herrn Präsidenten und des Vorstandes konnten wieder alle Mitglieder mit Weihnachtspäckchen bedacht werden. Neben der musikalischen Umrahmung war das Auftreten des «Samichlaus» einer der Höhepunkte und die Kinder brachten mehr oder weniger aufgereggt ihre Gedichte zum Vortrag.

Kreutzer

Schweizerverein Kärnten

Adventsfeier

Im festlich gestimmten Saal der Fa. Wild in Völkermarkt hatten wir am 2. Dezember wieder unsere Adventsfeier. Von nah und fern kamen unsere treuen Mitglieder mit ihren Kindern und Enkeln.

Unser Präsident, Herr Konsul Brutschy, begrüsste uns alle recht herzlich, und seine Frau appellierte anschliessend an unsere Heimatverbundenheit, also auch für den Auslandschweizerplatz in Brunnen, der noch einige «Fränkli» braucht. Sie und Frau von Burg nähten unermüdlich liebliche Puppen, und Frau Esterl brachte selbstgemachte Kerzen mit, die dann auch reissenden Absatz fanden. Vielen Dank an alle, die mit ihrem Kauf wieder mitgeholfen haben.

Herr. L. von Burg rührte schon fleissig in einem grossen Topf Gulasch, das uns dann

Redaktionsschluss für die Lokalseiten

Délai de rédaction pour les pages locales

2/90: 09.04.90 (Bern)

3/90: 02.08.90 (Bern)



auch herrlich schmeckte, nicht zu vergessen ist der gute Tropfen Wein aus der Schweiz, den uns unser Konsul, Herr Jenny aus Wien, spendierte. Prost! Die Kleinen freuten sich über Frankfurterli und heissen Tee. Nach dem sich alle gestärkt hatten, brachte ein Zauberer ein Programm, das uns alle in Verwunderung brachte, gerne hätten wir erfahren, wie und wohin er die verschiedenen Sachen verschwinden liess. Kaum aus dem Staunen, erklang ein Glöcklein und herein kam der Nikolaus mit Gefolge. Die kleine Jolanda spielte sehr schön auf der Gitarre und Kinder sangen aus vollem Herzen ein

rührendes Lied und fehlerfrei, was vor lauter Aufregung nicht allen gelungen ist, aber bemüht haben sich alle, und wer hat da nicht Herzklopfen vor so einem schönen Nikolaus. Die Belohnung blieb nicht aus, alle erhielten ein «Klaussäckli».

Ich bedanke mich bei allen, die zu diesem schönen Abend beigetragen haben, auch den Frauen, die Kuchen und Kekse brachten.

Frau Sima wünschen wir gute Besserung, dass sie bald wieder in unserer «Runde» ist.

R. Mikl.

Schweizerverein Bregenz

Gratulation an Fritz Angst

Zu den schillerndsten Figuren der Auslandschweizerkolonie in Vorarlberg zählt Fritz Angst aus Bludenz. Von seinem Schwiegervater Gustav Scherer übernahm er den Schweizerverein Bludenz bis zur Integration in den Schweizerverein Bregenz. Dort wurde er auch Präsident als Nachfolger des langjährigen und verdienstvollen Carl Mettauer. Mit der gediegenen Festschrift zum 100-Jahr-Jubiläum setzte er sich selbst einen Meilenstein und wurde nach seinem Abgang aus gesundheitlichen Gründen mit der Ehrenmitgliedschaft gewürdigt.

Seinen 70. Geburtstag feierte Fritz Angst vor kurzem im Kreise des Vorstandes des Schweizervereins und Konsul Bänziger. Seine Vielseitigkeit und besonderes Engagement wollen wir anhand untenstehender Karikatur aufzeigen (beginnend links oben beim Hut)

- Wappen: Bürger von Hottingen, ZH
- Pfadi-Lilie: langjähriger Funktionär der Pfadi Bludenz



- Fahrrad: 40 Jahre im Radfahrklub
- Harfe: 40 Jahre im Männergesangverein
- Kleeblatt: Wappen von Wollishofen, wo er aufwuchs
- Helm: Militärdienst
- Narrenstab: langjähriges Mitglied bei der Narrenzunft
- Milka-Kuh: 37 Jahre Techn. Leiter bei der Suchard, Bludenz
- Schweizerkreuz: Präsident der Schweizervereine
- Kirche: in evang. Kirchengemeinde Bludenz engagiert
- Stammtisch: ältestgedienter Stammtischler im «Herzog Friedrich» in Bludenz
- Zimmerleuten: 50 Jahre in der Zunft der Zimmerleuten, Zürich
- Wappen von ZH: ein immer lustiger und angenehmer Zürcher

Nikolausfeier

Rund 80 Kinder und über 100 Erwachsene kamen zur diesjährigen Nikolausfeier am 4. Dezember ins Gösserbräu nach Bregenz. Im Hauptprogramm zog das Kasperltheater die Kinder wieder in seinen Bann. Die Erwachsenen trugen mit dem Quiz wieder zur Finanzierung der Veranstaltung bei. Präsident Xaver Bechtiger führte durch das Programm und dankte die vielen Gönner und Mitarbeiter, die diese Feier ermöglichten. Konsul Ernst Bänziger warnte in seiner Ansprache den Überfluss in unserer Gesellschaft als selbstverständlich zu nehmen, denn dass es nicht überall auf der Welt so ist, zeige gerade derzeit die Situation in Osteuropa.

Zum Höhepunkt des Nachmittags wurde natürlich der Besuch des Nikolaus, der in Begleitung von Sankt Ruprecht erschien. Nach einigen Gedicht- und Liedervorträgen von Kindern verteilte er an alle die Klaussäcke.

Albert Baumberger

Schweizer Botschaft Wien

Personalbestand Anfang Januar 1990:
Missionschef Botschafter Jean-Pierre Ritter
1. Mitarbeiter: Gesandter
Pierre Luciri
Botschaftssekretär: Beat Löliger
Verteidigungsattaché: Oberst Charles Ott
Stellvertreter: Major Samuel Hürzeler

Kanzlei:

Generalkonsul: Fred Jenny
Vizekonsul: Eric Pfändler
Konsulsadjunkt: Walter Grüning
Konsultatssekretär: Kurt Meier
Sekretärin des Kanzleichefs:
Rosmarie Kutzelnig

Konsultatsanwärter:
Jean-Charles Quignerez
Hausmeister: Peter Richner
Telefonzentrale: Fritz Roth
Empfang: Josef Puchegger, Josef Kiss

Sekretariate:

Pia Salles
Irene Schenker Schürch
Bernadette Probst
Françoise Farago

Ich bin sicher, dass sich die Mitglieder der Schweizer Botschaft persönlich bei der Schweizer Gesellschaft einführen und bei den Vereinsanlässen aktiv mitmachen.
(A.B.)

Schweizer Verkehrsbüro Wien

Kärntnerstrasse 20, 1015 Wien

Wir stecken zwar erst in den Vorfrühlingstagen, doch sicher ist in vielen Familien der Sommerurlaub schon ein wichtiges Gesprächsthema. Für alle, die mit einem Aufenthalt in der Schweiz liebäugeln, gelten die folgenden Hinweise.

«REKA-Ferien 1990»

820 preisgünstige Ferienwohnungen in der Schweiz: Von Arosa bis Zermatt, von Amaden bis Zinal... in über 100 Ferienorten der Schweiz werden im soeben erschienenen Ferienwohnungskatalog «Reka-Ferien '90» angeboten. Die kundenfreundliche Broschüre gibt auf 134 Seiten detailliert Auskunft über Größe, Einrichtung, Bettenzahl und Preise der einzelnen Chalets und Wohnungen; Das Reka-Angebot bietet sowohl für den anspruchsvollen Gast, als auch für denjenigen, der eine einfache und zweckmäßige Unterkunft sucht, Familienferien für jedes Budget. Der Ferienwohnungskatalog ist gratis erhältlich beim Schweizer Ver-



kehrbüro, Kärtnerstrasse 20, 1015 Wien,
Tel. 0222/512 74 05.

Sammlung zauberhafter Musikinstrumente

Das lebende und tönende Museum – Schweizerisches Musikautomatenmuseum – ist in der verträumten Bauerngemeinde Seewen (bei Solothurn, Nordwestschweiz) zu bewundern. Das Ehepaar Weiss sammelt, restauriert und betreut heute eine Sammlung von rund 800 mechanischen Musikinstrumenten und Musikautomaten. Der Besucher fühlt sich in vergangene Zeiten versetzt: den Drehorgeln werden Walzer entlockt, die Sekretärorgel des Fürsten Esterházy spielt Haydn, Mozartklänge ertönen aus einer 224 Jahren alten Flötenuhr. Unter vielen weiteren Kostbarkeiten bewegen sich auch Bilderuhren zu Spieldosenmusik. Letztere, natürlich neueren Datums, werden im Museum auch verkauft. Die Besucherzeiten: Dienstag bis Samstag, 14 bis 17 Uhr; geschlossen vom 1. Dezember bis Anfang März. Gruppenführungen jederzeit auf An-

meldung. Prospekt und Informationen beim Schweizerischen Musikautomatenmuseum, CH-4206 Seewen, Tel. 050/61/96 02 08.

Auch ins Gebiet von Ferien- und Freizeitgestaltung gehört die Broschüre «Wandern am Wasser», die Sie gratis beim Verkehrsamt beziehen können.

Schweizerverein Oberösterreich

Ein kleiner Rückblick

Auch letztes Jahr fand der Samichlaus mit seinem Päcklischlitten den Weg in die Kantine Nestlé. Er fand eine grosse Schar versammelt, freute sich über das Puppenspiel, selbstverfasste Gedichte, Musik und Gesang von jung und alt.

– Frau Präsidentin Grück hielt einen Rückblick auf gelungene Veranstaltungen im Jahr 1989. So war die August-Feier auf Schloss Riedegg mit dem Besuch von Konsul Fred Jenny mit Gattin und Konsul Dr. Lehner mit Gattin ein eindrucksvolles Fest.

Das lodernde Feuer inmitten der Burgruine wird kaum jemand vergessen.

Ein weiterer Höhepunkt war das herbstliche «Fête de la Suisse romande». Mit einer Begeisterung, die ihresgleichen sucht, haben unsere Französischsprachigen diesen Abend gestaltet. Dekoration, Gesang und Dia-Vortrag, fein abgestimmt, gaben Einblick in die Lebensart und Schönheit der welschen Kantone. Viele kamen zu dem frohen Fest, ließen sich das gute Käsefondue schmecken und alle sangen gutgelaunt und aus voller Kehle mit beim Lied «Le vieux chalet». Im November werkten ein Dutzend weiblicher Mitglieder mit Wachs und Farben: Kerzen wurden gezogen. Die kunstvollen Produkte wurden am 8. Dezember verkauft. Der Erlös soll der Gestaltung des Auslandschweizerplatzes in Brunnen zugute kommen. Diese Aktion wird fortgesetzt.

Liebe Landsleute in Oberösterreich: es tut sich etwas in unserm Verein und es wäre toll, wenn alle Landsleute dabei mitmachen!

C. Doubek

Auf Schusters Rappen der Aare entlang

«Dem Schöpfer der Jungfraubahn
Ad. Guyer-Zeller
1839-1899»

In der Parkanlage beim Ostbahnhof Interlaken entdecke ich das Denkmal dieses Eisenbahnioniers, Grund genug, die Schritte anzuhalten und sich einige Minuten in die Zeit vor 100 Jahren zurückzuversetzen. Meine Blicke schweifen hinüber zur eisbedeckten Jungfrau. Mit wievielen Schwierigkeiten hatten Guyer und seine Mitarbeiter zu kämpfen, ohne die heutigen technischen Errungenschaften ein solch grossartiges Werk zu erstellen! Wieviele Menschen verloren wohl ihr Leben bei Sprengarbeiten, Wettereinbrüchen, Steinschlag? Eigentlich ein Grund, ein Buch darüber zu lesen.

Ein Bummel durch Interlaken gehört einfach an den Anfang oder das Ende einer Wanderung in dieser Gegend. Dieser aussergewöhnliche Kurort ist fast ein Muss für Touristen aus aller Welt; ein grosser Teil der

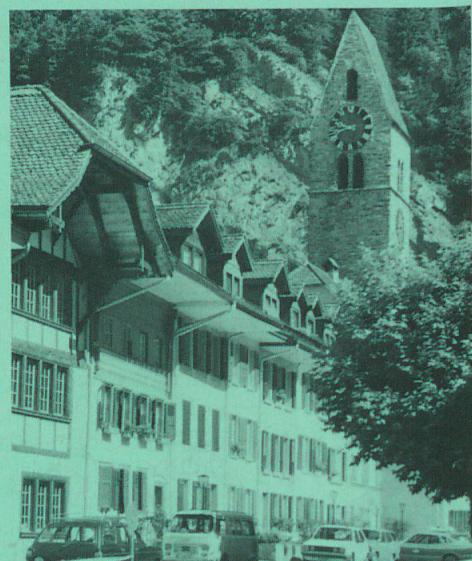
Anschriften an den Bahnhöfen und an Geschäften ist u.a. in japanisch.

Wie viele andere Kurorte auch, entdeckten die Engländer Interlaken («Zwischen den Seen») und prägten ihn gewaltig; davon zeugen die Namen vieler Hotels, wie Victoria, Bristol, Carlton, Royal St. Georges usw. Der Park des Kursaals ist sehenswert, eine kleine Oase inmitten des vor allem im Sommer herrschenden Rummels.

Eine weitere Einmaligkeit ist die grosse naturbelassene Wiese bei der langen Promenade: sie ist geschützt und darf weder überbaut noch darf sie begangen werden, bevor das Gras geschnitten ist, und jedermann hält sich strikte daran. Von hier aus hat man den schönsten Blick in die hehre Alpenwelt und davon profitieren die unzähligen Spaziergänger und Fotografen.

Die Strassencafés sind voll besetzt von fröhlichen Besuchern; Scharen von Touristen drücken sich entlang der Souvenirläden, die natürlich auch zum Bild von Interlaken gehören.

Wir lassen uns aber von den Verlockungen nicht beirren und gehen unseres Weges. Auf einem Eisensteg überqueren wir die hochgehende Aare und entdecken auf der einen Seite ein Holzgebäude alter Bauart; ob es wohl eine alte, zur Seite geschobene Holzbrücke ist, oder zur daneben stehenden alten Fabrik gehört? Der alte Name dieses Ortsteils, Haderdarre, lässt eher auf eine alte Getreide-



trocknungsanlage schliessen. Alte, dunkelgebräunte, schiefe Häuslein daneben versetzen einen fast in ein Märchen: einen Moment muss ich gewiss stillstehen.

Und dann sind wir schon in Unterseen, das noch vor Interlaken in den Urkunden aufgeführt ist und vor einigen Jahren das 1000-Jahr-Jubiläum feierte. Alte Bürgerhäuser umsäumen einen hübschen Platz, der auf einer Seite mit einem alten Stadttor (1279) abgeschlossen wird. Auf der andern Seite bilden Schloss und Kirchenanlage (Turm 15. Jh.) eine Einheit mit dem dahinterliegenden Felsen des Harders.

A.B.

